

Peter Schaller über das Fotografieren und wie wichtig ein Fotowettbewerb für Zahntechniker ist

# Den Blick über den Tellerrand fördern

Das Fotografie nicht nur die Aufgabe hat, den Zahnstatus oder Fertigungsprozess einer prothetischen Versorgung zu dokumentieren, ist Ztm. Peter Schaller sehr wichtig. Er selbst hat sich intensiv mit der Fotografie beschäftigt und dabei festgestellt, dass sich vieles von dem, was er dabei gelernt und erlebt hat, positiv auf seine Arbeit als Zahntechniker auswirkt. Aus diesem Grund hat er zusammen mit dem dental excellence international laboratory network e.V. und der teamwork media GmbH einen Fotowettbewerb ausgelobt, bei dem es einmal nicht nur um Zähne gehen soll.

**?** Sehr geehrter Herr Schaller. Sie haben sich als Präsident der dental excellence international laboratory network e.V. dafür stark gemacht, dass der Verein einen Fotowettbewerb ausschreibt. Erklären Sie doch bitte unseren Lesern, wie es dazu kam?

**Schaller:** In erster Linie war es Neid (lacht). Nein im Ernst, ich war von der Bildqualität einiger großer Namen in der Branche derart begeistert, dass ich mich intensiv mit dem Thema Fotografie auseinandergesetzt habe. Zum Beispiel die Keynote-Präsentation von Michel Magne, die er beim 15- colloquium dental in Nürnberg gezeigt hatte. Sie definierte für mich einen neuen Standard. Magne hat darin sehr viele Bilder eingebaut, die über den zahntechnischen und klinischen Bereich hinaus gingen und als Schmuckbilder verwendet wurden. Diese künstlerisch ambitionierten Bilder gaben seiner Präsentation das gewisse Etwas. Die hohe Bildqualität seiner, aber auch zahlreicher anderer Kollegen hat mich inspiriert und dazu veranlasst, mich intensiver mit dem Thema Fotografie zu beschäftigen. Und da ich schon lange da-

mit liebäugelte, für meinen Internetauftritt, aber auch für zukünftige Präsentationen auf eigene Schmuckbilder zurückgreifen zu können, habe ich Geld und Freizeit investiert und mich mit der Fotografie auseinandergesetzt. Dabei waren es insbesondere die Erfahrungen, die ich außerhalb der Dentalfotografie sammeln konnte, die mich nachhaltig beeindruckt haben. So kam es, dass ich bei einem der dental excellence Treffen von meinen Erfahrungen berichtete. Daraus entwickelte sich dann die Idee, einen Wettbewerb auszuschreiben.

**?** Was gilt es bei diesem Fotowettbewerb zu beachten?

**Schaller:** Diesen Fotowettbewerb zeichnet primär aus, dass er – obwohl er von einer zahntechnischen Gruppierung initiiert und gestiftet wird – explizit keine zahntechnischen Fotos oder Intraoralaufnahmen gewünscht sind. Wir haben bei der Auswahl des Themas, das die Teilnehmer fotografisch umsetzen sollen, zwar den Begriff Zahn verwendet, dennoch steht dieser in einem ganz anderen Kontext. Die Teilnehmer sind daher an-

gehalten, sich der Darstellung dieses Themas von einer anderen Seite zu nähern. Dadurch ist man quasi gezwungen, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Zwar sind viele meiner Kollegen ganz hervorragende Modell-, Mund- und Zahnfotografen, doch wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht zu sehr fokussieren. Manchmal ist es gut und wichtig, seinen Blick auch auf andere Dinge zu lenken, um nicht eine Art Betriebsblindheit zu erleiden. Zudem ist es wichtig, dass man seine Kamera auch außerhalb des Laboreinsatzes kennenlernt. Fotografieren erfordert mehr, als ein Makroobjektiv, eine Blendenzahl zwischen 22 und 33 et cetera. So lernt man nie die Möglichkeiten seiner Kamera auszureizen und man sieht auch nicht, wie viel Spaß einem seine Kameraausrüstung bereiten kann. Daher wird es sehr spannend für uns Juroren sein, zu sehen, wie die Teilnehmer das Thema „Der Zahn der Zeit“ angehen, ohne dafür Zähne abzubilden. Ich hoffe, sie werden mit der Kamera bewaffnet das Labor verlassen und sich draußen auf die Suche begeben.

## Kontaktadressen

esthetic concept GmbH  
Ztm. Peter Schaller  
Fraunhoferstraße 23i  
80469 München  
Fon +49 89 222877  
[esthetic-concept@t-online.de](mailto:esthetic-concept@t-online.de)  
[www.esthetic.de](http://www.esthetic.de)

dental excellence international laboratory network e.V.  
Hauptstraße 1  
86925 Fuchstal  
[info@dental-excellencenetwork.de](mailto:info@dental-excellencenetwork.de)  
[www.dental-excellencenetwork.de](http://www.dental-excellencenetwork.de)



Ztm. Peter Schaller hat die ausgetretenen Pfade der Dentalfotografie verlassen: der Mensch tritt in den Vordergrund

Lässt man die Zähne einmal in den Hintergrund treten, wird man entdecken, dass Ästhetik ein dehnbarer Begriff ist

### ❓ Ist die nebensächliche Darstellung von Zähnen ein Ausscheidungskriterium?

**Schaller:** Nein. Der Wettbewerb soll sich allerdings nicht primär um Zähne drehen! Vielmehr sollte man die kreative Chance nutzen, die einem die Interpretation dieses Themas bietet und sich bei der Darstellung dieses geflügelten Worts von einer anderen, subtilen Seite nähern. Ich kann versichern, dass dies auch die Herangehensweise der Jury sein wird. Mir persönlich fallen zum Thema „Zahn der Zeit“ ganz viele Dinge ein, aber bestimmt keine Fotos von Zähnen. Das Ziel des Wettbewerbs ist es, die Kreativität zu fördern.

### ❓ Die dental excellence Gruppe setzt sich aus hervorragenden Zahntechnikern zusammen. Könnte man ganz plump behaupten, dass dental excellence Mitglieder eher einen Hang zum Fotografieren haben?

**Schaller:** Zunächst möchte ich folgendes klären. Der Wettbewerb richtet sich nicht nur an Mitglieder der dental excellence Gruppe. Es sind alle Zahnärzte und Zahntechniker eingeladen, an diesem

Wettbewerb teilzunehmen. Wir von dental excellence verstehen uns gemäß unserer Satzung jedoch als Zahntechniker, die ihren Job lieben und immer bereit sind etwas mehr zu geben, als gefordert. Vielleicht rührt daher die Tatsache, dass viele meiner dental excellence Kollegen sehr gerne und gut fotografieren – auch im Privatbereich. Dennoch kenne ich auch viele Zahnärzte und Zahntechniker, die nichts mit der Gruppe zu tun haben und sehr gute Fotografen sind. Man darf hier nicht Gefahr laufen und schwarz-weiß zeichnen. Das ist wie überall im Leben. Es gibt Leute, die können dies und Leute, die können das. Aber dass nun dental excellence Mitglieder gleich die besseren Fotografen sind, wage ich zu bezweifeln. Dass es jedoch in unserer Branche viele fotobegeisterte gibt, davon bin ich überzeugt!

### ❓ Warum ist Ihnen das Thema Fotografie so wichtig?

**Schaller:** Naja, weil unser Beruf sehr viel mit Wahrnehmung zu tun hat. Wir müssen, um einen Zahn und/oder orales Gewebe zu rekonstruieren, ganz genau hin-

schauen. Von nahem und von weitem. Ähnlich dem Objektiv einer Kamera zoomen wir rein und raus. Zudem hilft uns die Fotografie, das Gesehene, also die Situation, zu fixieren. Beim späteren Betrachten der Aufnahmen haben wir mehr Zeit, die Besonderheiten der Zähne oder Gewebe zu analysieren. Dadurch lernen wir sehr viel „von den Zähnen“. Man sagt ja auch, dass viele Zahntechniker Zahnbilder lesen können. Die Fotografie ist aus meiner Sicht also ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Berufs.

Zudem können wir durch die Fotografie den Status vor und nach der Behandlung und unsere Arbeitsabläufe sehr gut dokumentieren. Derartige Dokumentationen sind ein gutes Lehrmedium. Des Weiteren kann man Techniken und Behandlungen vorstellen ... Sie als Fachredakteur freuen sich sicher oft über derartige Falldokumentationen (lacht). Das Thema Fotografie ist also nicht nur mir wichtig, sondern sollte ein Pflichtthema unseres Berufsstands sein. Hinzu kommt die Tatsache, dass wir es – so wie das *Klaus Mütterthies* genannt hat



Portraitaufnahmen einmal anders – Ztm. Peter Schaller hat von professionellen Models viel über das perfekte „Posing“ gelernt

– mit mehr zu tun haben, als mit einer Kiste voller Zähne. Wir müssen von den Zähnen wegzoomen und das ganze Gesicht, die Persönlichkeit, die dahinter steckt, betrachten. Wir versorgen Menschen. Diese Erkenntnis ist zum einen aus professioneller Sicht wichtig, da wir die Zähne in einen harmonischen Bezug zum Gesicht bringen müssen. Zum anderen hat dieser Umstand eine soziale Komponente, da wir beim Fotografieren mit den Patienten in Kontakt kommen und so besser lernen, auf sie zuzugehen. Ich habe mir zum Beispiel professionelle Models ins Labor geladen, um von diesen zu lernen, wie perfektes Posing abläuft und auf welche Blicke es ankommt, welches ihre Schokoladenseiten sind und wie man diese in Szene setzt. So lernt man, wie man möglichst schnell zu den Fotos kommt, die man für seine Dokumentation haben möchte. Die Kunst liegt dabei jedoch darin, kein statisches Close-up der fertigen Restauration anzufertigen, sondern Emotionen einzufangen. Patienten müssen bei dieser Art der Aufnahmen geführt werden. Von Models kann man lernen, worauf es dabei ankommt. Zusätzlich lerne ich aber auch wiederum viel aus diesen Aufnahmen über Zähne. Wie sie im Bezug zum ganzen Körper stehen und für die Körpersprache eingesetzt werden. All diese Dinge machen die Fotografie aus meiner Sicht zu einer unverzichtbaren Sache.

### Was gibt es eigentlich zu gewinnen?

**Schaller:** Wir wollen mit dem Gewinn einen Anreiz schaffen, die Fotografie weiter voran zu bringen und den Sieger motivieren. Deshalb erhält der Sieger eine Canon EOS 7D mit einem adäquaten 50 mm Einsteigerobjektiv. Mit dieser Kombination lässt es sich ganz ambitioniert Knipsen ... allerdings ist das Objektiv nicht für die Dental fotografie geeignet. Aber es soll sich auch nicht alles um Zähne drehen (schmunzelt).

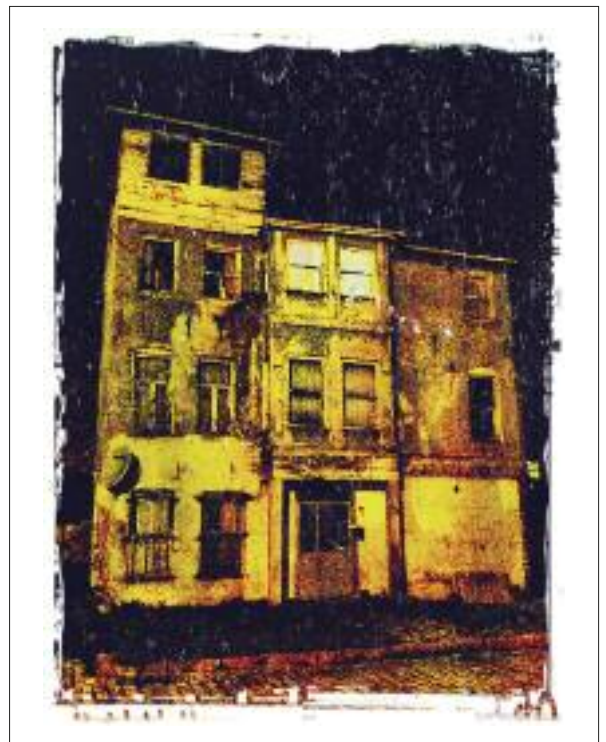
### Wo wird das Siegerfoto zu sehen sein?

**Schaller:** Neben dem Siegerfoto werden die besten Fotos auf dem Cover der Abonnentenversion der dental dialogue zu sehen sein. Wir haben unsere guten Beziehungen zur Redaktion bemüht, um die Bilder an möglichst dominanter Stelle platzieren und einer breiten Öffentlichkeit vorstellen zu können. Schließlich soll so viel künstlerische Ambition nicht irgendwo auf der letzten Seite verpuffen. Die Details zur Ausschreibung finden sich auch in dieser Ausgabe auf Seite 10.

*Sehr geehrter Herr Schaller, vielen Dank für Ihre interessanten Ausführungen und die freundlichen Antworten. Ich wünsche Ihnen und der dental excellence viel Erfolg und bin gespannt, wie der Wettbewerb ausgeht.* dk



Aus dem Spiel mit Licht, Farben, Make-up und anderen Accessoires lassen sich viele wertvolle Erkenntnisse sammeln



So würde Peter Schaller das Wettbewerbs-Thema „Der Zahn der Zeit“ interpretieren: Kreativ ist, was man daraus macht – in diesem Fall ein Haus in Istanbul aufgenommen mit dem iPhone 4\*. So „einfach“ kann man zu seinem Foto kommen